

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 50/015/2008

Kreisausschuss am 11.09.2008

Zu Punkt 4: Demografische Entwicklung im Kreis Mettmann

Die Mitglieder des Kreisausschusses nehmen ausführlich zu der vorliegenden Verwaltungsvorlage Stellung. Sie werten diese Vorlage als eine Basis, die nunmehr durch die Fachausschussberatungen weiterentwickelt und jährlich fortgeschrieben werden kann.

Auf Anregung von KA Völker sagt Herr Richter zu, im Teil „Fazit und Ausblick“ der Vorlage den Schwerpunkt „Soziales“ aufzunehmen.

KA Wedel ist der Auffassung, dass der Kreis eine Chance vergeben habe, weil er die vorliegende Datensammlung und -analyse nicht durch einen externen Dritten hat vornehmen lassen.

Herr Richter entgegnet hierzu, dass die Verwaltung durchaus die Fortentwicklung einiger Bereiche (z.B. die Zukunftsplanung für die Berufskollegs) mit Hilfe eines externen Beratungsbüros vollzieht. In anderen Bereichen (z.B. in der Pflegeplanung) ist die Verwaltung aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse selber in der Lage, ein umfassendes Konzept aufzubauen.

KA Dr. Ibold betont, dass es nunmehr Aufgabe der Politik sei, Ziele, Arbeitsschwerpunkte und Szenarien für die Zukunft zu entwickeln. Er schlägt vor, einmal jährlich mit abwechselnden Schwerpunkten zu berichten.

KA Hoffmann sieht die Notwendigkeit zur Bildung einer Statistikabteilung bei der Kreisverwaltung.

Abschließend sprechen alle Fraktionen ihren Dank für die Erstellung dieser umfangreichen und informativen Vorlage aus.

Beschluss:

1. Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Beschluss:

2. Die Verwaltung wird beauftragt, jährlich über demografierelevante Maßnahmen zu berichten und darzustellen, in welchem Umfang Ziele bzw. Handlungsschwerpunkte umgesetzt wurden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, regelmäßig einen Bericht (öffentlich) zu erstellen, mit folgendem Inhalt:
 - Kontinuierliche Fortschreibung und Aktualisierung der Bevölkerungsdaten
 - Ausführliche Darstellung und Analyse von Themenschwerpunkten, die sich an den in dieser Vorlage dargestellten ämterübergreifenden Handlungsfeldern orientieren.
4. Ergänzend zu der Beratung der fachübergreifenden und vernetzten Themen des demografischen Wandels im Kreisausschuss werden die jeweiligen fachspezifischen Aspekte in den entsprechenden Fachausschüssen behandelt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen